Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 85. Freytag, den 23. October 1812.

Bekanntmachung
einer Sammlung für Preußische Bleßirte.

Die Liebe für den König und das Vaterland, und das Gefühl für National Ehre, lassen es gewiß viele unserer Mitbürger mit uns für Pflicht erkennen, die Freude über den Waffenruhm, den Preußische Krieger jetzt erfechten, nicht blos in unthätigen Beifall zu äußern, sondern diesen Tapfern unsere Dankbarkeit zu beweisen, so weit wir es vermögen.

Die Unterzeichneten eröffnen daher hiermit eine freiwillige Sammlung für die braven Verwundeten des Königl. Preußischen Heeres.

Die Beiträge werden angenommen hier:

1) am Molkenmarkte No. 3. gegen Quitung des Herrn Kriegs-Raths und Rendanten Schröder;

2) in der Spandauer-Straße No. 22. im Comtoir der Gebrüder Banquier Benecke;

3) an der neuen Promenade, alte Commendanten-Straße No. 5. gegen Quitung des Herrn Geheimen Registrators Hansmann;

4) am Festungsgraben No. 1 im Bureau des Geheimen Staats-Rath von Heydebreck, gegen Quitung des Herrn Kriegs Rath und Geheimen Registrators Lietzmann;

5) in der Leipziger-Straße, im Porzellan-Manufaktur-Gebäude No. 4. gegen Quitung des Herrn Rendanten Gotsch.

Wir werden von dem Betrage der eingegangenen Gelder und deren ausschließlicher Verwendung für die in diesem Kriege bleßirten Preußen demnächst öffentlich Rechenschaft geben.

Mit Dank werden wir es erkennen, wenn noch mehrere Männer hier und in den Provinzen sich zu diesem Behuf mit uns verbinden und der Sammlung unterziehen wollen.

Wir bitten diese, einen unter uns davon zu benachrichtigen, und es in öffentlichen Blättern bekannt zu machen.

Berlin den 13ten October 1812.

v. Schuckmann, Geheimer Staats-Rath.
W. C. Benecke.
Geheimer Staats-Rath Sack.
v. Heydebreck, Geheimer Staats-Rath.
Der Staats-Rath Rosenstiel.

Zur Erreichung der patriotischen Absichten vorstehender edler Männer, werden die biedern Pommerschen Einwohner gewiß gern mitwürken. Unterzeichnete eröffnen daher gleichfalls eine freiwillige Sammlung für die braven Verwundeten des Königl. Preußischen Heeres.

Die Beyträge werden hier in Stargard angenommen, von dem Rendanten der Kriegs-Lasten-Casse Hoppe.

Wir behalten uns vor, den Betrag der eingegangenen Gelder demnächst öffentlich bekannt zu machen.

Stargard den 21sten October 1812.

Ingersleben, Staatsminister und Präsident der Pommersch. Regierung	Bielcke, Vice-Präsident der Pommersch. Regierung.	v. Rohr, Regierungs-Director.

Berlin, vom 15. Oktober.

Für die verwundeten und kranken vaterländischen Krieger des im Felde stehenden preußischen Armee Corps, ist das erste patriotische Opfer mit Einhundert Thalern in Courant dargebracht. Se. Königl. Majestät haben solches mit besonderm Wohlgefallen aufzunehmen und Allerhöchst Dero Beifall darüber in dem nachstehenden Kabinetsschreiben zu erkennen zu geben geruhet:

An den Geheimen Legationsrath von Schultz zu Berlin.

Abschrift.

„In dem Geschenk von Einhundert Thalern Courant, welches Sie nach Ihrer Anzeige vom 11ten d. M. den

Verwundeten und Kranken des im Felde stehenden Preußischen Armee Corps bestimmt haben, erkenne Ich Ihre Mir auch sonst schon bewährten patriotischen Gesinnungen, und habe dieses Opfer um so mehr mit besonderm Wohlgefallen aufgenommen, als Sie der erste sind, der in dieser Art der verwundeten und kranken vaterländischen Krieger hülfreich gedenkt. Der General-Major von Hake ist von Mir angewiesen worden, die bemerkte Summe in Empfang nehmen und sie dem bestimmten Zwecke gemäß verwenden zu lassen. Potsdam, den 13ten October 1812."

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Am 13. dieses traf der Kaiserl. Französische General Baron von Jarry, aus Spanien kommend, hier ein.

Berlin, vom 17. October.

Seine Majestät der König haben dem Herzoglich Mecklenburgschen Kammerherrn v. Buch zu Ludwigslust, und dem in Königl. Sächsischen Diensten stehenden Oberst-Lieutenant v. Carlowitz zu Dresden, in Gemäßheit vormaliger Expectanzen, auch dem Königl. Sächsischen Geheimen Finanzrath und Kammerherrn v. Löbel, den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Durchlaucht der Fürst Anton v. Radziwil ist aus Warschau zurück wiederum hier eingetroffen.

Bei der gestern angefangenen und heute Vormittag beendigten Ziehung der 13ten Königl. kleinen Geldlotterie, fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 35978. nach Breslau bei Wentzel sen., 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 49305. in Berlin bei dem Hofagenten Abraham Simons Sohn; 4 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 8750 22091. 37201 und 45736. nach Goldberg bei Püschel, nach Löwenberg bei Keyl, nach Potsdam bei Bendix und nach Suckow bei Danzig bei Rotzoll et Alberti in Danzig; 6 Gewinne von 500 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 31207. 34060. 35942. 38052 40028. und 45172. in Berlin bei J. B. Ephraim, bei Matzdorff und bei L. Sachs, nach Brieg zweimal bei Böhm und nach Suckow bei Danzig bei Rotzoll et Alberti in Danzig; 36 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 942. 3734. 4989. 6451. 7258. 7640. 10260. 12232. 14274. 15814. 17136. 19975. 20118. 20458. 21436. 23158. 24507. 26221. 27348. 30900. 31385. 32014. 33136. 33297. 34867. 35338. 35723. 36499. 38459. 41163. 41376. 41578. 43261. 44654. 44733. und 45280.

Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung, sind in Gemäßheit des §. 13 des Geldlotterie Plans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Thlr. auszusteuernden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungsakt folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden:

46. 26. 11. 51. 56. 43. 84. 65. und 47.

Uebrigens wird noch hierdurch bekannt gemacht, daß der zur jetzt gezogenen 13ten Königl. kleinen Geldlotterie beibehaltene Plan, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Thlr. 6 Gr Einsatz, in normalmäßiger Münze zu 42 Groschenstücken, und 5500 Gewinnen, auch zur nächsten 14ten Geldlotterie gültig bleibt und die Ziehung der gedachten 14ten Geldlotterie den 24sten und 25sten November 1812. geschehen wird. Berlin, den 14. October 1812.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Brink.

Hamburg, vom 12. October.

Den Nachrichten zufolge, die das Commercium von der großen Armee erhält, leitet eine provisorische und väterliche Administration die Anwendung der großen Hülfsmittel, welche die Stadt Moskau noch darbietet, so daß die Bedürfnisse der Einwohner gesichert werden und die Armee daselbst alles findet, was erforderlich ist, um den Soldaten von seinen Strapazen herzustellen, und die Verproviantirung aller Art wieder zu completiren. Der Soldat wird mit guten Pelzen versehen. Man sorgt für alles, was für die Zukunft bequem und nützlich seyn kann.

Während diese Gegenstände die Sorgfalt des Siegers beschäftigen, vereinigt der Feind, der nach Tula und Kaluga geflohen ist, mit Mühe daselbst seine zerstreuten Haufen, und scheint auf Nachricht über die Richtung zu warten, welche der Sieger zu nehmen für dienlich halten wird, um Bewegungen zu gehorchen, die er nicht mehr zu lenken im Stande ist. (B. Z.)

Wien, vom 3. October.

Ein aus Sardinien abgefertigter, am 28sten September hier eingetroffener Kurier, hat die Nachricht von der am 20sten Juni d. J. vollzogenen Verehelichung des Erzherzogs Franz von Oestreich-Este, mit der Prinzessin Maria Beatrix, ältesten Tochter Sr. Königl. sardinischen Majestät, überbracht. (Er, der Vater Brudersssohn des Kaisers und Bruder der Kaiserin, ist den 7ten September 1779. geboren und machte vor einem Jahre die Reise nach Sardinien, durch die Türkei. Sie ist den 7ten December 1792. geboren.)

Der Fürst von Schwarzenberg ist zum Beweise der Zufriedenheit mit seinem Commando, zum General-Feldmarschall ernannt worden.

Der pensionirte Feldmarschallieutenant Sebottendorf ist zum Präsidio des niederöstr. Militairgerichts befördert. (B. Z.)

Wien, vom 6. October.

Die Gesellschaft adelicher Frauen hat die nöthige Summe bewilligt, um die weiblichen Zöglinge des Taubstummen-Institutes mit Winterkleidung zu versehen. Um den Taubstummen überhaupt den Weg zur künftigen Selbsternährung zu erleichtern, hat sie beschlossen, jedem Meister, welcher einen Taubstummen als Lehrjungen übernimmt, nach der Freisprechung desselben 150, und jedem Fabrikanten, welcher ein taubstummes Mädchen so weit bringt, daß es sich seinen Unterhalt durch Arbeit selbst verdienen kann, 100 Guld. W. W. zu bezahlen. (B. Z.)

Lemberg, vom [illegible]0. Sept.

Gestern ist das Infanterieregiment Kaiser auf seinem Durchmarsche hier eingetroffen.

Dem Fürsten von Wittgenstein und dem General Tormassow ist beiden der St. Georgsorden 2ter Klasse, und diesem 50,000 Rubel ein für allemal, jenem nebst seiner Gemahlin eine Pension von 12000 Rubel, und der Mutter des an der Drissa gebliebenen Generals Kulniew eine Pension von 3000 Rubeln und dem General Kutusow der Fürstenrang ertheilt worden.

Nach Bemerkung der Petersburger Zeitung war Frau v. Stael Holstein in Moscau, befindet sich dermal in St. Petersburg, und ist Ihren Kaiserl. Majestäten vorgestellt worden.

In Podolien und der Ukraine wird fortwährend stark rekrutirt. Die Kosaken erhielten durch Bauern Verstärkung, welche von den Edelleuten sammt Pferden und Waffen gestellt werden mußten. Sie erhalten keine Monturen, nur eine Kosakenmütze, und sind mit der Pike, 2 Pi-

stöcken, und einem Säbel oder Hacke bewaffnet, jedoch für Militair-Dienste durchaus nicht gebildet.

Der Vice-Admiral Tschitschagow war in Kamieniec-Podolski angekommen, und hatte alle Distrikts-Marschalle dorthin berufen.

Nach Privatnachrichten aus Odessa vom 6. (18.) September war seit 10 Tagen daselbst eine bösartige ansteckende Krankheit ausgebrochen, welche die meisten Aerzte für die Pest erklärten, andere aber für ein nervigtes Faulfieber hielten. Es ist deshalb daselbst eine Quarantaine angeordnet worden. (B. Z.)

Paris den 3. October.

Ein Partikulier, der neulich gestorben ist, hat in seinem Testamet 100 Louisd'or der 2ten Classe des Instituts vermacht, um als Preis der besten Abhandlung über das Daseyn Gottes und die Unsterblichkeit der Seele bewilligt zu werden. Die zweyte Classe hat dieses Vermächtniß angenommen, und wird nächstens eine Preisbewerbung anstellen (H. Z.)

Paris, vom 7. October.

Das Journal de l'Empire setzt es umständlich auseinander, daß gerade die mittlern und westlichen Provinzen Rußlands, die eigentliche Stärke des ganzen Staats sind, daß wer diese und das benachbarte Polen in seinen Händen hat, so wenig wie in Deutschland Mangel leiden, hingegen Petersburg, Casan und Astrachan gewissermaßen blockiren und die Gemeinschaft zwischen den ruß. Heeren im Norden und Süden hemmen könne, da diese gezwungen sind, den ungeheuern Bogen zu machen. Das französische Heer kann seinen Bedarf von der Weichsel weit leichter erhalten, als ein russisches Corps in der Ukraine aus Petersburg. Auch wird der moralische Eindruck in Anschlag gebracht, den die Zerstörung Moskaus auf so viele, den Russen zwar unterworfene, aber unzufriedene Völkerschaften machen müsse; auf die Kosaken, denen man ihre Privilegien genommen, auf die Tataren, Georgier, Perser rc. Constantinopel werde seine Schwachheit, in dem letzten Vertrage noch Abtretungen an Rußland gemacht zu haben, sicher bereuen rc. (B. Z.)

Man hatte geglaubt, daß der Feind seine alte Hauptstadt respectiren würde. Man hatte um so mehr Ursache es zu glauben, da nach zuverläßigen Briefen der General en Chef der Rußischen Armee einen Parlementair in das Französ. Hauptquartier gesandt hatte, um Moscau der Gnade des Siegers zu empfehlen; allein so groß ist die Unordnung, die in diesem Reiche herrscht, daß ein Gouverneur sich eigenmächtig untersteht, Banden von Räubern und Mordbrennern zu bewaffnen, und mit einer Handvoll Mörder eine Stadt zu vertheidigen hofft, in welcher sich eine ganze Armee nicht hatte halten können.

Die Ankunft einer siegreichen Französ. Armee in der alten Hauptstadt der Czaare, in der großen Centralstadt von Rußland, ist eine der erstaunlichsten Begebenheiten der neuern Geschichte. Obgleich man gewohnt ist, daß der Kayser der Franzosen die größten und auffallendsten Campagne-Plans entwirft und in Ausführung bringt, so hat doch die Anwesenheit dieses Monarchen zu Moscau etwas Außerordentlicheres, als alles, was seine Geschichte Wunderbares darbietet. Die Entfernung von Paris nach Moscau, die ohngefähr derjenigen gleicht, welche die Hauptstadt Alexanders des Großen von der Hauptstadt des Persischen Reichs trennte, die Beschaffenheit der Oerter und der Climate, die für Europäische Armeen für fast unzugänglich gehalten wurden, das Andenken an einen großen Krieger, dessen Kühnheit bey einem ähnlichen Entwurf scheiterte, die Nachbarschaft Asiatischer Nationen, die schon die Flüchtlinge aus der Schlacht an der Moskwa bey sich ankommen sehen, alles trug dazu bey, den Fortschritten der großen Armee ein Wunder Ansehen zu geben, welches an die angestauntesten Expeditionen des Alterthums erinnert.

In dem Augenblicke, wo das Geräusch der Siege der großen Armee in ganz Europa wiederhallt, wo der Kayserl. Adler auf dem Kreml, der alten Residenz der Czaare, aufgepflanzt ist, fordern wir mit Vertrauen die Aufmerksamkeit unserer Leser zu den hohen Gedanken auf, die solche Ereignisse einflößen müssen. Die erste Bemerkung, die sich dem Geiste natürlich darbietet, ist die erstaunliche Veränderung, die seit einigen Jahren um uns herum vorgegangen ist. Sie ist noch nicht aus unserm Gedächtniß verschwunden, jene Epoche, wo Rußische Armeen, die bey den Alpen lagerten, verwegen die Hoffnung zu erkennen gaben, das Französ. Gebiet zu verheeren und das Vaterland der Ehre und der Künste einem barbarischen Joche zu unterwerfen. Der Name der Russen allein erregte jene Art von unüberlegtem Schrecken, den stets eine Gefahr einflößt, der man zum erstenmal ausgesetzt ist. Hätte damals die kühnste Einbildungskraft sich vorstellen können, daß vor Ablauf einiger Jahre eine Französ. Armee in der alten Hauptstadt Rußlands die Unfälle an der Trebia und bey Novi rächen würde? Eine solche Vermuthung würde natürlich geschienen haben, nachdem die Sonne von Austerlitz die Niederlage der Mascowitischen Legionen beleuchtet hatte, hätte nicht die Mäßigung des Kaysers der Franzosen seinen Eroberungen damals Gränzen gesetzt. (H. Z.)

Aus Italien, vom 16. September.

Das Erdbeben in und um Florenz war bedeutender, als man Anfangs vermuthete. Vorzüglich litten die Dörfer Casciano (wo das Erdbeben noch am 14ten Sept. verspürt wurde), Montespertoli, Poppiano rc. Die Kirchen von Poppiano und St. Quirico sind unbrauchbar, die Kirchthürme drohen den Einsturz; so auch die Gemeindehäuser und einige Fabriken. Umgekommen ist Niemand. Ein alter Bauer wurde wunderbarlich unter den Trümmern seines Hauses in Poppiano erhalten. (B. Z.)

Bukarest, vom 19. September.

Der die hier noch zurückgebliebenen russischen Truppen commandirende General Zaitschin hat Befehl, die Festungen in der Wallachei nicht vor dem 14. October, dem friedensschlußmäßig bestimmten Tage, zu räumen, obgleich die Zahl der Truppen selbst sich täglich vermindert. Die Verwaltung des Landes wird bereits fast ausschließend von den eingebornen Behörden besorgt.

Die bei dem Friedensgeschäfte angestellten Herrn von Bulgakoff und Pobroff, sodann der russische Consul in Bukarest, Herr Kiriko, sind zu Staatsräthen befördert worden.

In Rustschuck versammeln sich mehrere türkische Corps, deren Bestimmung hier nicht bekannt ist. (B. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Se. Excellenz der Herr Marschall Herzog von Tarent sind den 5ten d. M. mit einem Theile der unter Seinem Befehle stehenden Truppen in Bauske eingetroffen.

Seit den letzten Gefechten, worüber der officielle Bericht mitgetheilt worden ist, hat sich die Stellung der Königl. Preuß. Truppen nicht verändert. Die Russen haben keinen neuen Angriff versucht.

Seit 8 Tagen sind durch Burg an 1200 Mann und 500

Pferde zur großen Armee gezangen, welche auch daselbst übernachtet haben, worunter sich 100 Offiziere befanden.

Die Wiener Hofzeitung liefert eine Uebersicht der bisherigen Bewegungen der kriegführenden Armeen, aus welcher wir folgendes noch Unbekannte ausheben:

Der von den Russen zu dem gegenwärtigen Feldzuge angenommene Plan wurde durch den General von Pfuhl (ehemals in Königl. Preuß. Diensten) entworfen. Er war in einer bisher unbekannten Ausdehnung dieses Wortes defensiv; überall sollte die Russische Armee sich vor Angriffen bewahren, überall ohne Gefechte anzunehmen, ohne Rücksicht auf Länderverlust sich bis an die befestigte Düna zurückziehen Riga, Dünaburg und das verschanzte Lager bei Drissa waren die Aufstellungspunkte; auf sie zog sich auch wirklich die erste Russische West-Armee, unter Barclay de Tolly, zurück; man vermuthete also Russ. Seits, der Französische Feldherr würde seine Hauptbewegung nordöstlich gegen Petersburg nehmen. Unbegreiflich genug war bei diesem ersten freiwillig angenommenen Plane gleich bei Eröffnung des Feldzuges die zweite West-Armee unter Bagration, von der ersten getrennt; die ersten Russischen Bülletins beweisen, daß mit dem Anfange des Rückzugs auch die Sorge für die Vereinigung beider Haupt-Armeen entstand.

Die Bewegung der Französischen Armee entsprach jedoch keinesweges dem Russischen Defensivplane. Anstatt die Düna und ihre Verschanzungen aufzusuchen, rückte der Kaiser rasch mit einer ungeheuren Masse in einer ganz östlichen Richtung gegen die Quellen der Düna und des Dnieprs; sein Vordringen schien Moscau und die fruchtbarsten Strecken des Russischen Reichs zu bedrohen. Die Verschanzungen an der Düna waren nun unnütz geworden; Niemand war da, um sie anzugreifen, und ihre Vertheidiger gingen auf den wirklich bedrohten Punkten ab.

Die beiden Haupt Armeen waren getrennt. Die Unzufriedenheit mit dem angenommenen Plane wurde allgemein. Se. Russ. Majestät gaben den Vorstellungen der großen Mehrzahl nach; General v. Pfuhl wurde von der Armee entfernt. Der General Barclai de Tolly entwarf dann einen neuen, ganz offensiven Plan. Beide Armeen mußten sich demselben gemäß vereinigen, um nicht einzeln aufgerieben zu werden; zum Vereinigungspunkte selbst wurde Smolensk bestimmt, und von dort aus sollte die Offensive ergriffen werden. Die Deckung der Straße von Petersburg wurde dem getrennten Corps des Grafen von Wittgenstein allein überlassen; die erste West-Armee verließ alle Verschanzungen an der Düna, und zog sich in Eilmärschen nach Smolensk, woselbst ihre Vereinigung mit der Armee des Fürsten Bagration wirklich Statt fand. Am 2. August speisten die Befehlshaber der beiden Armeen unter einem unbegreiflichen Jubel ihrer Truppen bei Smolensk.

Aber auch den umgeänderten Plan vereitelten die Bewegungen des Französischen Monarchen. Die bisher von ihm unmittelbar befehligten Corps hatten Witepsk am 28. Juli erreicht. Die Russischen Befehlshaber glaubten ihn noch immer an der Düna, seine Armee in Erholungs-Kantonnements, nach einigen Auslegungen sogar auf dem Rückzuge, als er vor Smolensk selbst erschien. Die Einnahme von Smolensk führte zu allen nachfolgenden Ereignissen; der Russische Offensiv-Plan wurde von nun an in eine gezwungene Defensive verwandelt.

Die Wunden welche Bagration bei der Schlacht an der Moskwa erhielt, lassen wenig Hoffnung zur Erhaltung seines Lebens. (B. Z.)

* *
*

Vor einigen Tagen feyerte die Canzelley des hiesigen Ober-Landesgerichts das hohe Geburtsfest ihres Senioris und Collegen, des Herrn Canzeley-Sekretair Kienitz. Schon im vergangenen Jahre hatte sie diesen Tag festlich begangen und kurz darauf auch das 50jährige Dienst-Jubiläum des würdigen Greises gefeyert, der eine so lange Reihe von Jahren sich stets des Beyfalls seiner Vorgesetzten zu erfreuen das Glück gehabt hatte, und im vergangenen Jahre zum Beweise der höchsten Zufriedenheit mit dem Prädicat: Canzley Sekretair beehrt wurde. Es ist so erfreulich, den würdigen Greis mit jugendlicher Munterkeit seine Pflichten im ganzen Umfange erfüllen zu sehen, als es rühmlich ist, daß seine Collegen so viel Gemeingeist und Theilnahme an ihm beweisen. Stettin den 15ten Sept. 1812.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 16. October 1812.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	32½	—
Berliner Stadt-Obligations	29	—
Churm. Landschafts-Obligations	23	—
Neumärk. detti detti	23	—
Holländische Obligations	46½	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	—	—
detti detti à 4 pCt.	38	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	36½	—
detti detti Polln. Anth.	26½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	—	36¼
Pommersche detti	76	—
Chur- u. Neumärk. detti	74	—
Schlesische detti	—	64
Staats-Schuld-Scheine	22⅝	—
Zins-Scheine	—	31
Gehalt- detti detti	—	28
Tresor-Scheine	39¼	—
Reconnaissancen	—	—

Konzert-Anzeige
in Stargard.

Der Musikdirector Basset von Bern in der Schweitz wird, auf vieles Begehren, zum zweiten und letztenmahl Sonntag den 25sten October 1812 im Hartmannschen Saale in der Breitenstraße ein großes Vocal- und Instrumental-Koncert zu geben die Ehre haben. Der Anfang ist Abends 6 Uhr das übrige wird durch besonders dazu gedruckte Zettel bekannt gemacht werden. Stargard den 21sten October 1812.

Literarische Anzeige.

Bey Hemmerde & Schwetschke in Halle ist erschienen und in der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin zu haben:

Für Aerzte und Wundärzte.

D. Jacobs Taschenbuch zum täglichen Handgebrauch für Aerzte und Wundärzte auf 1813. 20 Gr.

Für Oekonomen.

Tägliches Taschenbuch für Landwirthe und Wirthschaftsverwalter auf 1813, vom Herausgeber der Landwirthschaftszeitung. 18 Gr.

Bekanntmachung wegen der Münze.

Durch das hohe Rescript Einer Hochpreißl. Pommerschen Regierung vom 26sten v. Monats ist die Fortsetzung der Münz-Untersuchung dahin bestimmt, daß:

1. das Büreau im Hause des ungenannten Commissarius, in der Breitenstraße No. 31. des Pyritzer Bezirks, statt findet,
2. an jedem Mittwoch und Sonnabend, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verificirt und
3. ein halbes Prozent Gebühren entrichtet wird.

Stargard den 6ten October 1812.

Die Münz-Verificationss-Commission. Heidemann.

Anzeigen.

Nachdem Unterzeichneter von mehreren seiner werthen Kunden ersucht worden, einen Vorrath von seinem Zahnpulver und Zahntinktur in Stettin zurückzulassen, indem seine Abwesenheit von langer Dauer seyn dürfte; so hat er die Ehre, ein respectives Publikum zu benachrichtigen, daß er beydes dem Herrn Leutner im englischen Hause zu Stettin in Commission übergeben habe. Zur Bequemlichkeit eines jeden, sind die Schachteln mit Zahnpulver um die Hälfte verkleinert und daher auch um so viel wohlfeiler zu haben. Man erhält auch daselbst zugleich eine gedruckte Anweisung, wie beydes zur Erhaltung der Zähne anzuwenden ist. Serre, Zahnarzt.

Von mehreren resp. Aeltern aufgefordert, die von mir, seit einiger Zeit eingestellte Privatstunden im Schreiben und Rechnen von 4 — 6 sowohl, als Mittwochs und Sonnabends von 1 — 3 Uhr wieder fortzusetzen; so mache ich denenselben hiermit bekannt: daß ich entschlossen bin, am 1sten Nov. c. anzufangen und den Unterricht nicht allein billig, sondern auch mit allem Eifer und Fleiß ertheilen werde. Zugleich bemerke ich, daß ich noch einige Stunden täglich offen habe, die ich zu besetzen wünschte. Wiltzer, wohnhaft am grünen Paradeplatz No. 522.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nacht wurde meine Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden. Stettin den 16ten October 1812. J. P. Degner.

Todesfälle.

Heute um 8 Uhr Morgens ging unser Gatte und Vater, Peter Jürgen Lobeck, zum höhern Leben durch einen sanften Tod an Entkräftung im 77sten Jahre seines Lebens. Dies zeigen wir unter Verbittung der Condolation, die unsern Schmerz nur erneuern würde, allen auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst an. Demmin den 9. October 1812.

Des Vollendeten Gattin und Kinder.

Am 12ten October starb nach einem kurzen schmerzenvollen Krankenlager mein theurer Gatte, der Königl. Justiz Commissarius und Stadtrichter zu Penkun, Carl Gottbilf Sigismund Suckow, in einem Alter von noch nicht vollen 35 Jahren. Jede Beyleidsbezeugung würde die tiefe Wunde meines Herzens nur noch unheilbarer machen; denn er machte mich unendlich glücklich.

Verwittwete Suckow, geborne v. Liebenau.

Am 16ten d. M. starb unsere geliebte Schwester, Wilhelmine Maaß, geb. Armbrecht, im 31sten Jahre ihres Lebens. Wir zeigen diesen uns schmerzhaften Todesfall unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung von Beyleidsbezeugungen, hiermit ergebenst an. Stettin den 17ten October 1812.

Die hinterbliebenen Geschwister.

Das am 19ten d. M. erfolgte Ableben meiner guten Frau Dorothea geborne Maaß, im 38sten Jahre ihres Alters nach einem 7wöchentlichen Krankenlager, zeige ich meinen Freunden und Bekannten, unter Verbittung der Beyleidsbezeugung, ergebenst an. Sitas.

Makulatur-Verkauf.

Am 17ten November dieses Jahres, Nachmittages um 2 Uhr, werden auf dem Königlichen Ober-Landesgerichte hieselbst, von dem Criminal Rath und Protonotarius Zitelmann, mehrere Centner Maculatur, zum Besten der Justiz Officianten-Wittwen-Casse, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant oder verificirter Münze, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da sich darunter mehrere Centner befinden, welche Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung eingestampft werden müssen, so werden insbesondere die Papierfabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Das Auctionszimmer wird den Kauflustigen durch den Schloß-Einheitzer Vollert nachgewiesen, und nöthigenfalls mit dem Maculaturverkauf am folgenden Nachmittag fortgefahren werden. Stettin den 8ten Octbr. 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Wein-Auction.

Am 13ten November dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte 88 Bouteillen Rheinwein, 56 Bouteillen alten Franzwein und 7 Bouteillen Harpfenwein vom Jahr 1753, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Kauflustigen werden das Auctionszimmer von dem Schloß-Einheitzer Vollert erfahren, und ersucht dafür zu sorgen, daß der Wein am Tage der Auction sogleich abgeholt und bezahlt wird. Stettin den 19ten October 1812.

Zitelmann jun. Vigore Commissionis.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Die Polizeyverordnung, daß niemand Gefäße, Gestelle, Wagen, Schlitten und andre die Passage hindernde Geräthschaften, bey 1 Rthlr. Strafe, auf den Straßen nach Sonnenuntergang stehen lassen darf, wird hierdurch wieder in Erinnerung gebracht, und werden die Schmiede und Stellmacher, welchen erlaubt ist, höchstens zwey ihnen zur Reparatur übergebene Wagen vor ihren Häusern, bey sonst fehlendem Gelaß, aufzustellen, angewiesen, solche soviel als möglich dichte an ihren Häusern zu stellen und, bey 1 Rthlr. Strafe die Deichsel auszunehmen, oder zurückzuschlagen. Stettin den 20sten Oktober 1812.

Königlicher Polizey-Direktor. Stolle.

Holzverkauf.

Es soll eine Quantität eisenes Klobenholz von 4 Fuß Länge, was im vergangenen Winter in den Cämmerey-Brüchern geschlagen ist, zu einem Preise von 7 Rthlr. 6 Gr. 4½ für den Faden, und ausserdem mehreres auf

dem Rathsholzhofe zu 4 Fuß geschnittenes u. geklöbtes Holz zu 6 Rthlr. 12 Gr. ⅓ für den Faden, vom Montag künftiger Woche den 26sten d. M. an gerechnet, an allen Wochentagen, des Nachmittags von 2 bis 4 Uhr verkauft werden, wozu sich Liebhaber in dem Vorzimmer zur großen Rathsstube melden können. Das Holz kann bis zum April künftigen Jahres auf dem Rathsholzhofe stehen bleiben. Stettin den 21sten October 1812.

Ober Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Citatio Edictalis.

Nach den uns gewordenen Anzeigen ist:

1) dem Bauer Hund zu Alten-Damerow der Pfandbrief auf das Guth Bartin, Rummelsburgschen Kreises, Stolpschen Landschafts-Departements, Nr. 20. a 200 Rthlr. in Courant nebst dazu gehörigen Zinsschein verbrannt. Desgleichen ist

2) der Wittwe Strasburg zu Schönebeck der Pfandbrief auf das Guth Beweringen, Saatziger Kreises, Stargardschen Landschafts Departements, Nr. 35. a 25 Rthlr in Courant nebst dazu gehörigen Zinsschein gleichfalls verbrannt;

3) sind der Frau Majorin von Rüdingsfeld zu Friederichshoff, bei Pasewalck, die Pfandbriefe auf die Güther:
   Lanzböse, Stolpschen Kreises u. Stolpschen Landschafts-Departements, Nr. 6. a 1000 Rthlr. Courant,
   Kitzerow, Saatziger Kreises und Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 32. a 500 Rtlr. in Golde, und
   Schönfeld, Greiffenhagenschen Kreises, desselben Landschafts-Departements, Nr. 44. a 500 Rtlr. in Golde,
   nebst dazu gehörigen Zinsscheinen gestohlen worden;

4) ist dem Bauer Koth zu Clemmen der Pfandbrief auf dem Guth Repplin, Pyritzschen Kreises, Stargardschen Landschafts Departements, Nr. 61. a 200 Rthlr. in Courant, so wie

5) dem Bauer Friedrich Sell zu Falckenberg der Pfandbrief auf dem Guth Schönwerder, Pyritzschen Kreises, Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 167. a 100 Rthlr. in Courant, und

6) dem Herrn Prediger Münnich zu Wildberg, bei Ruppin, die Pfandbriefe auf die Güther:
   Görshagen, Stolpschen Kreises und Stolpschen Landschafts-Departements, Nr. 38 a 400 Rtlr. in Courant, und
   Krüssow, Lauenburgschen Kreises und Stolpschen Landschafts-Departements, Nr. 8. a 100 Rtlr. in Courant,
   dergestalt beschädigt worden, daß sie nicht mehr kenntbar;

7) ist dem Herrn von Wedel Parlow zu Hanseberg bei Königsberg in der Neumark, der Pfandbrief auf das Guth Sassenhagen, Saatziger Kreises, Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 3. a 600 Rthlr. in Courant verloren gegangen;

8) ist dem Arrendator Meyer zu Friedenfelde bei Templin, der Pfandbrief auf das Guth Lietzow, Ostenschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr. 7. a 600 Rthlr. in Courant gestohlen worden;

9) sind der verwittweten Posthalterin Lüdtken zu Pinnow die Pfandbriefe auf die Güther:
   Barnimscunow &c., Pyritzschen Kreises, Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 15. a 100 Rthlr. in Courant,
   Zarnefanz, Bellgardtschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr 64. a 200 Rthlr. in Courant, und
   Groß-Weckow, Flemmingschen Kreises, desselben Landschafts-Departements, Nr. 3. a 200 Rthlr. in Courant,
   verbrannt;

10) sind dem Bauer Zimbars zu Zitzmar die Pfandbriefe auf die Güther:
   Grammenz b. c., Neustettinschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr. 84. a 200 Rthlr. in Courant, und
   Gantz, Greiffenbergschen Kreises, desselben Landschafts-Departements, Nr. 7. a 25 Rthlr. in Courant,
   nebst den dazu gehörigen Zinsscheinen verbrannt;

11) sind der Frau Geheimen Räthin Westphal zu Berlin, die Pfandbriefe auf die Güther:
   Anrose, Anclamschen Kreises, Pasewalckschen Landschafts-Departements, Nr. 7. a 1000 Rthlr. in Courant,
   Korckenhagen, Saatziger Kreises, Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 17. a 300 Rtlr. in Courant, und
   Zirckwitz, Greiffenbergschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr. 18. a 800 Rtlr. in Courant,
   abhänden gekommen.

12) Sind dem Herrn Post-Director Laurens zu Treptow an der Rega die Pfandbriefe auf die Güther:
   Sallenthin d., Pyritzschen Kreises, Stargardschen Landschafts Departements, Nr. 10. a 300 Rtlr. in Courant, und
   Buslar, desselben Kreises und desselben Landschafts-Departements, Nr. 28. a 300 Rthlr. in Courant,
   dergestalt beschädiget, daß sie nicht mehr kenntbar. Desgleichen

13) ist der Wittwe Levin Joseph zu Stargardt, modo dem Bauer Carow zu Clempin der Pfandbrief auf das Guth Klein-Toitin, Anclamschen Kreises, Pasewalckschen Landschafts-Departements, Nr. 48. a 200 Rthlr. in Courant dergestalt verdorben, daß er nicht mehr kenntbar.

14) Sind der verwittweten Prediger Mundt zu Brietzig die Pfandbriefe auf die Güther:
   Alt-Döberitz, Borcken Kreises, Stargardtschen Landschafts-Departements, Nr. 31. a 100 Rtlr. in Courant,
   Kottow, Stolpschen Kreises und Stolpschen Departements, Nr. 20. a 75 Rthlr. in Courant, und
   Wuckel, Neustettinschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr. 6. a 25 Rthlr. in Courant
   verbrannt. Endlich sind

15) dem Herrn von Saudecker auf Kerstin die Pfandbriefe auf die Güther:

Arnhausen a. b. c., Bellgardtschen Kreises, Treptowschen Landschafts-Departements, Nr. 22. a 50 Rthlr. in Courant,

Klein Zapplin, Greiffenbergschen Kreises, desselben Departements, Nr. 28. a 50 Rthlr. in Courant, und

Ramelow, Fürstenthums Kreises, desselben Departements, Nr. 24. a 25 Rthlr. in Courant und

Elvershagen, Borcken Kreises, Stargardschen Landschafts-Departements, Nr. 130. a 900 Rthlr. in Courant,

dergestalt verdorben, daß sie nicht mehr kenntbar.

Die Eigenthümer vorbenannter Pfandbriefe und Zinsscheine, haben auf Amortisation derselben und Ausfertigung neuer Pfandbriefe und Zinsscheine in gleichem Betrage angetragen, welches schon unterm 15ten Junius 1809 durch die Zeitungen und Intelligenz-Bogen der Provinz dem Publico bekannt gemacht worden.

Wenn nun die benannten Pfandbriefe und Zinsscheine in den Zinszahlungs-Terminen Johannis und Weynachten 1809, Johannis und Weynachten 1810, und Johannis und Weynachten 1811 nicht zum Vorschein gekommen, und also dem Gesuch der Eigenthümer um die gesetzliche Amortisation zu bewürken, nichts weiter im Wege stehet; so werden hiermit alle diejenigen, die einen oder mehrere von diesen Pfandbriefen und Zinsscheinen in Händen haben möchten, öffentlich vorgeladen, die in Händen habenden Pfandbriefe und Zinsscheine in dem bevorstehenden Johannis-Termin bei einer der Departements-Directionen zu Stolpe, Treptow an der Rega, Stargard auf der Ihna und Pasewalck, oder zwischen den 2ten und 24sten Juli 1812 allhier bei der General-Direction, oder aber spätestens in dem Weynachts-Termin 1812 bei einer der Departements-Directionen, oder zwischen den 2ten und 24sten Januar 1813 allhier bei der General Direction zu präsentiren, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser Frist die benannten Pfandbriefe und Zinsscheine werden gerichtlich mortificiret, Niemand damit weiter gehöret, und darauf keine Zahlung verfüget werden wird, sondern es werden den benannten Eigenthümern neue Pfandbriefe und Zinsscheine zu gleichem Betrage ausgefertiget werden. Wornach sich ein jeder, in dessen Händen sich die benannten Pfandbriefe und Zinsscheine etwa befinden möchten, zu achten hat. Stettin den 1. Junius 1812.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Da der verstorbene Licent-Inspector Sparmann zu Peenamünde seinen sämtlichen Nachlaß auf seine in Schwedisch-Pommern befindliche Verwandte vererbt hat, und solcher daher an selbige verabfolgt werden soll; so wird solches denen in den Preußischen Landen etwa befindlichen unbekannten Gläubigern des gedachten Inspector Sparmann hiermit bekannt gemacht, mit der Aufforderung, sich binnen 6 Wochen und insbesondere in Termino den 6ten Novbr. d. J. mit ihren etwanigen Ansprüchen bey dem hiesigen Justizamte zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist und wenn der Nachlaß verabfolgt ist, mit ihren Forderungen lediglich an die Königl. Schwedischen Gerichte und namentlich an den Executor Testamenti werden verwiesen werden. Swinemünde den 14. Septbr. 1812.

Königl. Preuß. Justizamt.

Steckbrief.

Da der Diebstahls wegen zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte und vor einiger Zeit aus dem hiesigen Zuchthause entsprungene Jochen Christian Eichler kurz nach seiner Wiederergreifung Gelegenheit gefunden, sich aus dem hiesigen Stadtgefängniß zu befreyen: so werden alle Behörden geziemend ersucht, den Entsprungenen, dessen Signalement unten angefügt ist, wenn solcher sich in ihrem Bezirke blicken lassen sollte, sofort gefänglich einziehen und an uns abliefern, oder bis zu der von uns zu versügenden Abholung in sicherem gefänglichen Verwahrsam halten zu lassen, wogegen wir zur Erstattung aller Kosten und Erwiederung ähnlicher Rechtshülfe stets bereit sind. Stralsund, den 8ten October 1812.

Verordnete zum Gericht hieselbst.

(Signalement) Jochen Christian Eichler, 32 Jahr alt, ist kleiner untersetzter Statur, von blasser Gesichtsfarbe und braunen kurzen Haaren. Er war mit einem braunen kattunenem Kamisol, aschgrauen gestrickten langen Beinkleidern, Pantoffeln und einer gelblichen wollenen Weste bekleidet und ohne Huth.

Widerruf.

Die zum 2ten November d. J. im herrschaftlichen Hause zu Basenthin angekündigte Auction, wird nicht statt haben, und daher hiermit widerrufen.

Die verwittwete Landmarschallin
von Flemming.

Auctions-Anzeigen.

Der Mobiliarnachlaß des zu Brüsewitz verstorbenen Herrn Predigers Paulinus, bestehend in Uhren, Silber, Porcellain, Kupfer, Zinn, Messing und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, imgleichen Bücher, sowie eine Brandtweinsblase nebst Brennereygeräthschaften und das Vieh-Inventarium samt Wagen soll, Theilungshalber, in Termino den 4ten November dieses Jahres, früh 8 Uhr und folgenden Tagen, zu Brüsewitz öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Zugleich werden die etwanigen Gläubiger des verstorbenen Herrn Predigers Paulinus ersucht, ihre Ansprüche binnen 3 Monathen bey dem Unterzeichneten anzumelden; widrigenfalls sie, nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts Th. 1. Tit. 17. §. 141. nach erfolgter Theilung des Nachlasses, sich nur an jeden Erben für sein Antheil halten können. Ebenso werden alle diejenigen, welche dem Verstorbenen noch etwas rückständig sind, hierdurch aufgefordert, ihre Schuld bis spätestens den 4ten k. M. zu berichtigen oder zu gewärtigen, daß die Erben gegen sie klagbar werden. Stargard den 20. Oct. 1812.

Der Justiz Commissarius Mannkopff.
Namens der majorennen Erben des verstorbenen Predigers Paulinus zu Brüsewitz.

Stabholz-Auction.

Ich bin willens mein in Swinemünde unter dem Herrn Joh. Heinr. Wentzell jr. befindliches Holzlager, bestehend in Pipen-, Oxhoft-, Tonnen- und Bodenstäben aufzuräumen, und habe zu dem Ende einen Termin zum öffentlichen Verkauf auf den zweyten November d. J. in der Behausung des Hrn. Wentzell jr. angesetzt. Ich lade dazu Kauflustige ein, die auch bis dahin mit mir unterhandeln können. Stettin den 10. October 1812.

J. F. A. Sanne.

Guthsverpachtung.

Wem an einer Pachtung mit vollständigem Vieh-Inventarium von 800 Schaafen und 100 Haupt Rindvieh, in der Gegend von Stepnitz, gelegen ist, der beliebe sich, in so fern gehörige Sicherheit bestellt werden kann, des baldigsten bey mir, auf dem Vorwerke Hagen bey Wollin zu melden. Castner.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auction über eine kleine Parthey russische Talglichte, am Sonnabend den 24sten October, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 43 durch den Mäckler Herrn J. C. Karp.

Auction über eine Parthey Harlemmer Blumenzwiebeln, Dienstag den 27sten October, im Hause des Mäckler Herrn Homann, Hollenstraße No. 680. Cataloge sind daselbst gratis zu haben.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten vorjährigen Libauer Säe-Leinsaamen, Jütländischer Hering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, das Sechzehntel davon zu 1 Rthlr. 8 Gr. Cour., gepreßten russis. Caviar a ℔. 18 Gr., in Partheyen über 10 ℔. 16 Gr. Cour., rothen Wein a Bout. 12 Gr., alter Franzbrandtwein a Quart 1 Rthlr. Cour., holl. Süßm. und Eidammerkäse 7 Gr., gegossene russische Lichte a Stein 5 Rthlr. 8 Gr. Cour., Capern, Oliven, Sago und mehrere Waaren zu billigen Preisen, bey

seel. G. Kruse Wittwe.

Rother und weisser Bordeauxwein, so wie schwerer und extra alter Franzwein in kleinen Gebinden und Bouteillen zu den billigsten Preisen, bey

Franz Heinrich Michaelis, Roßmarkt No. 721.

Vins de Bordeaux rouge et blanc, vin de france vieux premiére qualités en petites bariques et en bouteilles se vend aux prix les plus modiques chez

Fr. H. Michaelis, Roſsmarkt No. 721.

Mayländischen Reis, pp. Cichorien und mehrere andere Waaren verkaufe ich sehr billig. G. F. Rosérus

große Dohmstraße No. 177 in Stettin.

Russische Flachsheede, Libauer Leinsaamen, Weitzen, alle Sorten Weine, Rumm, Franzbrandtwein und franz. Weinessig zu billigen Preisen, bey

Wachenhusen & Prutz, Schuhstraße No. 860.

Tyroler Käse, den holländischen im Geschmack gleich, ist bey mir a 6 Gr. pr. ℔. zu haben.

A. G. Glantz.

Trockenes eichen und fichten Brennholz, großer trockner Torf aus der Remise, und eine schöne Sorte Flachs zu billigen Preise bey C. F. Rägener in Stettin,

Langebrückstraße No. 82.

Schlesier Leinwand von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{7}{4}$ breit, und weiß Parchent, zum Meßpreiß, ist wieder angekommen, auch Fayence, um aufzuräumen, unter den Einkaufspreis, bey Hoffmann, Heumarkt 38.

Ein ganz neuer moderner Staats- und auch zur Reise bequemer Wagen in hängenden Federn, steht zum billigsten Verkauf in No. 618 am Kohlmarkt.

Une voiture de parade toute neuve, foit commode en voyage, étant pendue en ressorts, est à vendre à un prix trés modique, au Kohlmarkt No. 618.

☞ Zwey Pferde und 1 halbsteiner Wagen mit Verdeck sind zu verkaufen, auch sind 2 Pferde und ein verdeckter Wagen für den billigsten Preiß täglich zu vermiethen, in Stettin in der Louisenstraße No. 752 bey dem Gastwirth Wolter.

Eine Drehzeugrolle, welche durch eine Person regiert werden kann, ist zum Verkauf, bey Herrn Krause auf dem Zimmerplatz.

Zu vermiethen in Stettin.

Den Vermiether einer Stube, mit oder auch ohne Meubles und Aufwartung an einen einzelnen Herrn, wird die Stettinische Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen. Die Vermiethung kann sogleich oder zum 1sten November statt finden.

Ein Boden ist, Lastadie No. 218, zu vermiethen.

Bekanntmachungen

Gegen Verpfändung einer sichern hypothekarischen Obligation werden 2000 bis 2500 Rthlr. gesucht.

Geppert, Justiz-Commissarius, Breitestraße No. 365 in Stettin.

Mit schwarze und weiße Winterstrohhüthe nebst Federn, wie auch mit Stick- und Strickwolle kann ich jetzo aufwarten. W. Frauendorff in Stettin.

Saftreiche durable Citronen, grüne und gelbe Pomeranzen sind zu haben, bey C. H. Gottschalck jun.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und Herkunft, der bereits drey Jahre bey der Landwirthschaft gewesen ist, wünscht von neuen ein Unterkommen zu finden. Er erwartet eine gute Behandlung, ohne Rücksicht auf's Gehalt zu nehmen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition in Stettin zu erfragen.

Da ich mein Pfandgeschäft niedergelegt habe; so ersuche ich hiemit jeden, welcher Pfänder bey mir niedergelegt hat, selbige bis zum 1sten November einzulösen, widrigenfalls ich solche öffentlich verkaufen lasse. Stettin den 3. October 1812. Klawiterin.

Zu verkaufen.

Rechte gute hochstämmige Obstbäume zu billigen Preisen habe ich noch in meiner Baumschule zu Garten zu verkaufen; auch bin ich willens, die ganze Baumschule zu verkaufen, sie besteht aus mehreren Tausend Stück ächten auch noch 2- und 3jährigen Wildlingen. Liebhaber, welche sie im Garten kaufen wollen, belieben sich hier bey mir auf Hoffdam zu melden, wer aber nur einige kaufen will, kann sich in Garten bey dem Invaliden Sellentin melden. Hoffdam den 14. October 1812.

Wendeler.

(Hiezu eine Lotterie-Gewinn-Liste als Beylage.)

Extract

derjenigen

Gewinne, welche bei der am 13ten und 14ten Octbr. in Berlin geschehenen Ziehung der 13ten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meiner Collecte

gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
770	5	3734	100	3986	5	13681	5	15214	10	25831	5	40771	50
2015	20	39	5	13541	50	13715	5	27	5	52	5	85	10
90	5	55	50	77	20	13859	20	40	10	25920	10	40808	5
3616	5	3813	5	80	5	13961	5	64	5	32014	100	19	5
36	5	15	20	13636	5	75	5	86	5	20	5	32	25
81	25	26	25	44	5	85	5	25711	5	64	5	58	5
3729	5	3934	25	56	5	15064	5	33	5	40730	5	89	25
30	5	70	5	59	5	89	10	34	25	51	10	97	5

Nachstehende Nummern haben eine jede 2 Rthlr. gewonnen.

Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.
706	2044	3647	3868	13521	13620	13825	15025	15198	25808	25938	40716
8	65	73	69	23	43	27	58	15220	22	45	20
9	82	94	75	47	88	31	77	45	24	49	44
32	91	3707	76	56	89	40	88	49	32	56	60
78	97	38	82	70	13716	52	91	52	49	71	63
89	99	48	89	74	24	89	15113	55	50	81	40801
95	3612	53	3914	75	30	13909	28	82	69	83	4
96	19	3806	22	81	41	33	66	25704	79	32031	14
97	21	16	32	84	60	34	67	52	25908	40	15
2003	32	40	48	95	68	36	77	85	9	60	70
24	41	44	66	13609	84	38	88	93	21	78	85
37	44	62	72	15	13815	49	90	98	25	92	

N. S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 14ten Lotterie welche den 24sten November gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose jederzeit bei mir zu haben; wenn Auswärtige 10 und mehrere Loose nehmen, trage ich das Porto der Loose und des Einsatzes.

Stettin den 21. Octbr. 1812.

J. C. Rolin.